

EIN NEUES LEBEN

A SECOND LIFE



Land	Tunesien
Jahr	2021
Spieldauer	93 min.
Regie	Anis Lassoued
Empfohlen	ab 13 Jahren
Themen	Coming of Age, Rechte von Kindern, Armut, Organtransplantation, ethische Dilemmata

HANDLUNG

Gadehas mittellose Familie lebt in einem ärmeren Viertel der Stadt. Als der Zwölfjährige mit seinen Freunden am Strand unterwegs ist, stehlen diese ein Smartphone, und die Jungen müssen vor der Polizei fliehen. Dabei gerät Gadeha vor ein Auto und wird angefahren. Im Krankenhaus kommt er wieder zu sich, und plötzlich ist alles anders. Seine Mutter und seine Schwester sind ins Haus von Malika und Moez gezogen. Das wohlhabende Paar unterstützt die Familie nicht nur finanziell und zahlte Gadehas Krankenhauskosten, sie behandeln den Jungen sogar wie ihr Kind. Als ihr eigener Sohn Oussama nach einer geglückten Organtransplantation ebenfalls aus dem Krankenhaus entlassen wird, freunden sich die beiden Jungen schnell an. Oussama bringt Gadeha das Bogenschießen bei, Gadeha nimmt Oussama mit an den Strand und stellt ihm seine Freunde vor. Doch irgendein dunkles Geheimnis scheint auf allem zu lasten. Immer wieder sieht Gadeha die drei Erwachsenen im Haus miteinander verschwörerisch tuscheln. Und in einer Schublade seiner Mutter findet er eine größere Geldsumme. Seinen Fragen weicht die Mutter jedoch aus. Langsam wächst in Gadeha ein furchtbarer Verdacht.

PRODUKTIONSHINTERGRUND & PERSÖNLICHER EINDRUCK

Ein neues Leben ist der erste abendfüllende Spielfilm von Anis Lassoued, der eine umfangreiche Erfahrung im Dokumentar- und Kurzfilmbereich vorweisen kann. 2016 erhielt der tunesische Regisseur den **National Award for the Protection of Children's Rights** für seine filmische Arbeit zur Verteidigung der Kinderrechte. Die Darsteller Yassine Tormsi (Gadeha) und Ahmed Zakaria Chiboub (Oussama) spielen ihre Rollen mit ergreifender Authentizität, die spätestens im Finale des Films für Gänsehaut sorgen.



Ein neues Leben feierte seine Deutsche Erstaufführung 2022 auf dem SCHLINGEL Filmfestival und erhielt den Hauptpreis der Sächsischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (SLM), die die Fachjury Spielfilm International mit folgender Begründung verlieh: „Kleinkriminalität und Klassenunterschiede, jugendliches Selbstbewusstsein zwischen elterlicher Erziehung, Bevormundung und Liebe, ein schmerzlich vermisstter Vater, der auf dem Seeweg von Tunesien nach Europa verschollen – oder einfach verschwunden ist. In diesem dramatischen Spannungsfeld erzählt Regisseur Anis Lassoued die Geschichte des 12-jährigen Gadeha.“

PÄDAGOGISCHE ANSATZPUNKTE

Selbstbestimmung und die **Rechte von Kindern** sind zentrale Schwerpunkte des Films. Somit bietet sich die Auseinandersetzung mit dem komplexen Themenfeld „Armut und Reichtum“ an: Welche Erscheinungsformen und Ursachen gibt es? Inwiefern ermöglichen bzw. verhindern Armut und Reichtum ein selbstbestimmtes Leben? Welche Auswirkungen haben Armut und Reichtum? Und welche Handlungsmöglichkeiten gibt es gegen Armut? Im Kontext von **Kinderarmut und -reichtum** ist ebenfalls die Thematisierung von **Menschen- und Kinderrechten** sinnvoll.

Ein neues Leben wirft dabei eine Vielzahl **ethischer Fragen und Dilemmata** auf, angefangen beim Arzt des Krankenhauses, der die Behandlung des verletzten Gadeha verweigert, da die Mutter mittellos ist. Aus Verzweiflung nimmt sie das Geld des wohlhabenden Paares Malika und Moez an, die im Gegenzug eine von Gadehas Nieren für die Behandlung ihres eigenen Sohns Oussama einfordern. Beide Kinder werden über diese Tatsache im Unklaren gelassen, was zur Eskalation am Ende des Films führt.

THEMEN FÜR DEN UNTERRICHT

Anregungen vor dem Film:

Zunächst stellen die Schülerinnen und Schüler anhand des Titel des Films Vermutungen an, worum es gehen könnte. In welchem Land spielt die Geschichte? Wer könnte die Hauptfigur sein? Was stellen sich die Lernenden unter einem „neuen Leben“ vor? Anschließend recherchiert die Klasse in Einzelarbeit zum Thema „Armut“. Was bedeutet es, arm zu sein? Worin unterscheiden sich absolute, relative und gefühlte Armut? Im Plenum wird daraufhin diskutiert, ob es absolute Armut auch in Deutschland gibt. Wie könnte man Armut messen? Zum Schluss werden vier Thesen in den Ecken des Klassenzimmers aufgehängt. Die Schülerinnen und Schüler positionieren sich entsprechend ihrer Meinung und begründen diese:

1. **These:** Deutschland ist eines der reichsten Länder der Welt - hier gibt es keine Armut.
2. **These:** Wer in Armut aufwächst, hat später keine Chance auf ein besseres Leben.
3. **These:** Wer sich wirklich anstrengt, der kann es auch zu etwas bringen.
4. **These:** Viele Menschen in Deutschland können von ihrem Arbeitslohn nicht leben und sind arm.



Während der Filmsichtung:

Die Klasse teilt sich in zwei Gruppen auf und beobachtet die beiden Protagonisten Gadeha und Oussama. Wie wird Gadeha zu Beginn des Films vorgestellt? Welche Eigenschaften und Verhaltensweisen zeichnen ihn aus? Welche Entwicklung hat er am Ende des Films durchgemacht? Wie lernen die Zuschauer Oussama kennen? Wie und wo lebt er? Welche gesundheitlichen Probleme hat Oussama und wie geht er damit um?

Anregungen nach dem Film:

Mithilfe der Blitzlicht-Methode geben die Schülerinnen und Schüler zunächst die aus dem Film gewonnenen Eindrücke wieder. Wie beurteilen sie die Entscheidung von Gadehas Eltern? Welche Symbolik verbirgt sich hinter dem Pfeil und Bogen? Wie wirken sich Armut und Reichtum auf das Leben und die Möglichkeiten der beiden Hauptfiguren aus? An der Tafel werden im Plenum individuelle, politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Folgen von sozialer Ungleichheit und Armut gesammelt. Warum kann eine ungleiche Verteilung von materiellen Ressourcen zu einer ungleichen Verteilung von Freiheit und politischen Einflusschancen führen? Anschließend überlegen sich die Lernenden in Partnerarbeit, mit welchen Maßnahmen und Angeboten die folgenden Akteure auf Armut reagieren könnten: EU, Bund & Länder, Freie Wohlfahrtspflege, Kirchen & Religionsgemeinschaften, Bildungseinrichtungen & Schulen, Stiftungen, Ehrenamtliche Vereine, Bürger. Zum Schluss diskutieren die Schülerinnen und Schüler, welche Wechselwirkung zwischen Armut und Menschenrechten besteht und welche Bedeutung das Einfordern von Menschenrechten für die Armutsbekämpfung hat.

